

Um Platz zu machen für mehr Einführung von Stoffwaren, werden sämtliche Kleiderstoffe-Reste
einem reellen unterstellt. Während des Ausverkaufs gewähre ich auf die schon ohnehin sehr billigen Preise
sämtlicher Kleiderstoffe.

Reste, 5 bis 8 Mtr., von dieser Saison **10 % Rabatt,**

Reste, 5 bis 8 Mtr., voriger Saison **20 % Rabatt,**

Reste, 1 bis 4 Mtr., ebenfalls **20 % Rabatt.**

Diese Rabatt-Gewährung stellt die Preise der Reste bedeutend unter
Fabrikationswert.

Der Rabatt wird bei Zahlung an der Kasse in Abzug gebracht.

Sämtliche Waschstoffe, sowie Leinen, Bettwaren, Tisch-
zeuge und Vorhänge sind im Preise bedeutend ermässigt.

Erstes Special-Reste-Geschäft,

D. Biemann, Inh. R. Helbing,
Parterre. 4. Bärenstrasse 4, Parterre.

Grosse Berliner Schneider-Academie

Berlin C., "Königliches Zeughaus", nur Wo. 1.

Bestellte und besetztes wertvolles gute
Bildung 1890 in besten Räumen. Große und bedeutende, gesuchte gute Qualität, umfassendes
Unterhalt in der Schule, Tanzten und Nachtheit. Wohl bedient unter Preis und Ausbildung; nur
Wo. 1. Direktion.

17. Marktstrasse 17.

Willh. Sulzer,

Papier- u. Schreibmaterialien-Handlung. — Malutensilien.
Fabrik für Eluis und feine Lederwaren etc. — Buchbinderei.



855

Ausverkauf

unterstellt. Während des Ausverkaufs gewähre ich auf die schon ohnehin sehr billigen Preise
sämtlicher Kleiderstoffe.

Reste, 5 bis 8 Mtr., von dieser Saison **10 % Rabatt,**

Reste, 5 bis 8 Mtr., voriger Saison **20 % Rabatt,**

Reste, 1 bis 4 Mtr., ebenfalls **20 % Rabatt.**

Diese Rabatt-Gewährung stellt die Preise der Reste bedeutend unter
Fabrikationswert.

Der Rabatt wird bei Zahlung an der Kasse in Abzug gebracht.

Sämtliche Waschstoffe, sowie Leinen, Bettwaren, Tisch-
zeuge und Vorhänge sind im Preise bedeutend ermässigt.

Erstes Special-Reste-Geschäft,

D. Biemann, Inh. R. Helbing,
Parterre. 4. Bärenstrasse 4, Parterre.

Grosse Berliner Schneider-Academie

Berlin C., "Königliches Zeughaus", nur Wo. 1.

Bestellte und besetztes wertvolles gute
Bildung 1890 in besten Räumen. Große und bedeutende, gesuchte gute Qualität, umfassendes
Unterhalt in der Schule, Tanzten und Nachtheit. Wohl bedient unter Preis und Ausbildung; nur
Wo. 1. Direktion.

17. Marktstrasse 17.

Willh. Sulzer,

Papier- u. Schreibmaterialien-Handlung. — Malutensilien.
Fabrik für Eluis und feine Lederwaren etc. — Buchbinderei.



855



für Säuglinge, Kinder jeden Alters, Kränke, Genesende, Magenleidende.
Mellin's Nahrung In ganzen und halben Gläsern. **Mellin's Nahrung**
nicht künstlich leicht verdorben, enthält kein Mehl.
wird von den zartesten Organen sofort absorbiert.
ergibt Blut, Fleisch, Milch und Knochen.

Mellin's Nahrung ergibt regelmässig gebraucht, Magen- und Darmkrankheiten.
Mellin's Nahrung ist ausgesagter und bekämpflicher als mehrläufiges Nahrmittel.
zu haben in Apotheken, Drogeries oder direkt durch das
General-Depot: **J. C. F. Neumann & Sohn**, Webenstr. 51/52. v. 186

Der tolle Konservant in **Glas**, **Kornellau-**
Steingut und **Zöpfen-Waren**,
bietet **nur noch für die eine Zeit**, made
besser als die Geburt in diesen Waren nicht haben, aufmerksam. 8549
Georg Ackermann, 9, Gelenkbochhof 9.
Man kann genau an die Firma und ihr Sonnennummer abrufen.
Fabrikatstoff, sehr feinheit, sehr niedrig, sehr stark.
Gebrauchszeit 42 dlt. ohne Sunnt 42 dlt. ohne Sonnt 42 dlt.

Garten- und Balkon-Wöbel,
Röllschuhwände,
Glissédrähte neuester Construction,
Fleigengitterräufe
empfohlen in großer Stärke.
M. Frorath, Eisenwaarenhandlung,
Telephon 241. Strichhoff 2c.

Der Stolz der Hausfrau ist die Wäsche!
Wäsche, wie man sie gern hat,
erhält man mit
Gloria-Salmiak-Terpentin-Waschpulver
und
Gloria-Haushaltungs-Kernseife.

Gloria-Waschpulver
Gloria- und
Gloria-Kernseife
Gloria- und
Gloria-Wachspulver
Gloria- und
Gloria-Kernseife
Gloria- und
Gloria-Wachspulver
Gloria- und
Gloria-Kernseife
Gloria- und
Gloria-Wachspulver
Gloria- und
Gloria-Kernseife
Gloria- und
Gloria-Kernseife
Ein einziger Versuch überzeugt!
Kauflich in allen Geschäften des Seifens-, Colonialwaren-etc. Branchen à Preisen 15 Pf. bzw. per 1/2-Pf.-Sack 20 Pf.

Allerlanger Fabrikat: **Chr. Carl Müller**, Köln-Nippes,
Drausse- und Soda-Fabrik,
General-Vorsteher für Wiesbaden u. Umgegend: **Aug. Diekmann**, Metzgergasse 12, Wiesbaden.

Seiden-Haus M. Marchand,

Langgasse 23. Tel. Bezirks-Fernsprech. 193.

Vom 16.-31. d.S. Monats

Sämtliche Foulards, Sommer-Stoffe etc. werden

zu staunend billigen Preisen abgegeben.

Reste für Blousen ganz besonders billig.

Apfelwein Turn-Verein.

Heute Sonntags, den 21. Juli, nach
mittag 2 Uhr (nur bei günstiger Witterung):

Sommerfest

in herrenrang bester Qualität liefert zu Flaschen und
Gebinden frei. Blau zu billigen Preisen das
Apfelwein-Kellerei,
Friedrich-Croßstrasse.
Ecke Adolphsallee - Goethestrasse.
Kellerei: Adlerstrasse 12.

Abrechnung gilt Mittwoch 1.20 Mrt. und
am Samstag, den 25. Juli, 1.20 Mrt. und
am Sonntag, den 26. Juli, 1.20 Mrt.

Ein großes Quantum **alte Weine** abholen. Tel. Nr. 8022

frischen unter D. H. 168 befindet der Zugang-Bogen.

Nach beendigter Inventur verkaufe ich bis 1. August

mit 10% Rabatt

sämtliche woll. Sommer-Kleiderstoffe, Mousseline, Cattune,
Crêpons, Batiste, Zephyrs, Piqués etc.,

Waschstoffe für Herren- und Knaben-Anzüge.

Stoffe aus früherer Saison u. eine grosse Partie Rester

von allen Artikeln

zu auffallend billigen Preisen.

J. Stamm, Grosse Burgstrasse 7.

812

Beratung nur gegen Vorantrag!

Muster werden während des Kaufvertrags nicht abgegeben.

Mainzer Waarenhaus Gloggenheim & Marx in Wiesbaden,

14. Wartstraße 14, direkt am Marktplatz.

Unter besonderer Aufmerksamkeit zu ganz bedeutenden ermäßigten Preisen kommt

Sommer- und Winter-Musterverkauf zu ganz bedeutenden ermäßigten Preisen kommt

Sommerfest, den 5. Juli, und eben Dienstags, den 26. Juli, ebenfalls.

Bei einem umfangreichen Sortiment mit einem neuen Lager bereitgestellt, um Ihnen auch die günstigsten Kaufbedingungen zu verschaffen.

Wir danken Ihnen für Ihre Verständnis und Ihren Besuch.

Wir öffnen:

Montags bis Freitag von 8 bis 12 Uhr und von 14 bis 18 Uhr.

Samstags von 8 bis 12 Uhr und von 14 bis 18 Uhr.

Wochenende, einschließlich Sonntags von 8 bis 12 Uhr und von 14 bis 18 Uhr.

Wochenende, einschließlich Sonntags von 8 bis 12 Uhr und von 14 bis 18 Uhr.

Wochenende, einschließlich Sonntags von 8 bis 12 Uhr und von 14 bis 18 Uhr.

Wochenende, einschließlich Sonntags von 8 bis 12 Uhr und von 14 bis 18 Uhr.

Wochenende, einschließlich Sonntags von 8 bis 12 Uhr und von 14 bis 18 Uhr.

Wochenende, einschließlich Sonntags von 8 bis 12 Uhr und von 14 bis 18 Uhr.

Wochenende, einschließlich Sonntags von 8 bis 12 Uhr und von 14 bis 18 Uhr.

Wochenende, einschließlich Sonntags von 8 bis 12 Uhr und von 14 bis 18 Uhr.

Wochenende, einschließlich Sonntags von 8 bis 12 Uhr und von 14 bis 18 Uhr.

Wochenende, einschließlich Sonntags von 8 bis 12 Uhr und von 14 bis 18 Uhr.

Wochenende, einschließlich Sonntags von 8 bis 12 Uhr und von 14 bis 18 Uhr.

Wochenende, einschließlich Sonntags von 8 bis 12 Uhr und von 14 bis 18 Uhr.

Wochenende, einschließlich Sonntags von 8 bis 12 Uhr und von 14 bis 18 Uhr.

Wochenende, einschließlich Sonntags von 8 bis 12 Uhr und von 14 bis 18 Uhr.

Wochenende, einschließlich Sonntags von 8 bis 12 Uhr und von 14 bis 18 Uhr.

Wochenende, einschließlich Sonntags von 8 bis 12 Uhr und von 14 bis 18 Uhr.

Wochenende, einschließlich Sonntags von 8 bis 12 Uhr und von 14 bis 18 Uhr.

Wochenende, einschließlich Sonntags von 8 bis 12 Uhr und von 14 bis 18 Uhr.

Wochenende, einschließlich Sonntags von 8 bis 12 Uhr und von 14 bis 18 Uhr.

Wochenende, einschließlich Sonntags von 8 bis 12 Uhr und von 14 bis 18 Uhr.

Wochenende, einschließlich Sonntags von 8 bis 12 Uhr und von 14 bis 18 Uhr.

Wochenende, einschließlich Sonntags von 8 bis 12 Uhr und von 14 bis 18 Uhr.

Wochenende, einschließlich Sonntags von 8 bis 12 Uhr und von 14 bis 18 Uhr.

Wochenende, einschließlich Sonntags von 8 bis 12 Uhr und von 14 bis 18 Uhr.

Wochenende, einschließlich Sonntags von 8 bis 12 Uhr und von 14 bis 18 Uhr.

Wochenende, einschließlich Sonntags von 8 bis 12 Uhr und von 14 bis 18 Uhr.

Wochenende, einschließlich Sonntags von 8 bis 12 Uhr und von 14 bis 18 Uhr.

Wochenende, einschließlich Sonntags von 8 bis 12 Uhr und von 14 bis 18 Uhr.

Wochenende, einschließlich Sonntags von 8 bis 12 Uhr und von 14 bis 18 Uhr.

Wochenende, einschließlich Sonntags von 8 bis 12 Uhr und von 14 bis 18 Uhr.

Wochenende, einschließlich Sonntags von 8 bis 12 Uhr und von 14 bis 18 Uhr.

Wochenende, einschließlich Sonntags von 8 bis 12 Uhr und von 14 bis 18 Uhr.

Wochenende, einschließlich Sonntags von 8 bis 12 Uhr und von 14 bis 18 Uhr.

Wochenende, einschließlich Sonntags von 8 bis 12 Uhr und von 14 bis 18 Uhr.

Wochenende, einschließlich Sonntags von 8 bis 12 Uhr und von 14 bis 18 Uhr.

Wochenende, einschließlich Sonntags von 8 bis 12 Uhr und von 14 bis 18 Uhr.

Wochenende, einschließlich Sonntags von 8 bis 12 Uhr und von 14 bis 18 Uhr.

Wochenende, einschließlich Sonntags von 8 bis 12 Uhr und von 14 bis 18 Uhr.

Wochenende, einschließlich Sonntags von 8 bis 12 Uhr und von 14 bis 18 Uhr.

Wochenende, einschließlich Sonntags von 8 bis 12 Uhr und von 14 bis 18 Uhr.

Wochenende, einschließlich Sonntags von 8 bis 12 Uhr und von 14 bis 18 Uhr.



Schießstände

auf der Wiesbadener Königs-Brunnen
jeden Tag geöffnet von Morgens 9 Uhr bis zur
einbrechenden Dunkelheit.
Carl Petry.

Restauration Wies,

⁵⁵ „Kästchenstrasse 5.“ Feinstes Berliner Tafel - Weissbier.
Bildern Unikat von Goldschmidstein

Apfelwein

empfiehlt
Schraubkunstmann, Gieß der Mutter u. Rehröhrle,
vis-à-vis dem Exerzierplatz.
Unternehmen empfiehlt seinen grossen schattigen Garten
mit schöner Kegelbahn. **W.** Biere per Schoppen 12 Pf., kalte
Weine, Apfelwein, eigener Käsebrot per Schoppen 13 Pf., kalte
und warme Speisen zu jeder Tageszeit.
Englische Schaukel u. grosser Kinder-Spielplatz.

C. Brühl.

„Klostermühle“,
betreiter zuständig, 20 Minuten von der Stadt.
Restauration, Milchfur.

Garten mit Blumebach, meine neu hergerichteten Rosaliengärten, mit
eindrucksvoller Orangerie auf Antiken, Gärten mit grossen Zauberpalmen, in
Führer zur Stadt, Ster (0,6 = 12 Pf.) bietet vom Hof, isome-
reine Sterne, feinsäuerliches Suppenloch, u. handliche Speisen.
Lauer Zutaten zum qual und Culinarium, Lauer Rossmilch etw
Lauer Rossmilch.

Frischbier - Werkstatt.

Den Bier ab führen da nur die anständigste vegä, garantirt reichen
Gehalt = Saugherbere

Gepört = Saugherbere

Maitzer Nüch-Nüchtmüter
Schnell zu 12 Pfennig fast aus Quaten bleichen in Glässchen & ½ Liter
Ergänzungsfäule, frische Sodierung gefordert, empfiehlt sich
Hochdruckbott.

W. Hohmann,

Manegasse 17.

Molkerei-Gelössenschaft

Rodenkirchen — Bestand 2000 Kühe,
offen

feinste Süßrahm-Tafelbutter

in unberührbarer Qualität stets frisch zu billigstem Tages-
preise, Alleinverkauf für Wiesbaden:

Ang. Korthäuer,

Herostrasse 26.

Neue Früh-Tafelöfen.
Gebäude an Blaubeerbeet, Steckmauerwerk, Spannholz u. leben
heute so herlich gern und stützenstetig, wie sie früher waren
geblieben und nie in ihrer bestreitbar wurde.

F. A. Dienstbäck,
Steinkof 37, Gieß der Mutterkrothe.

Personlichkeiten.

Personen, welche ausgedrehten, möglichst reiche
gebräuchlichen Beigaben oder um guten Preisen zu erwerben,
aufgefordert präsentieren, einen Schlag in dieser Zeitung, und darüber
um Artikel von **Goldfaden unter W. H. 375** an
den Zeitungsredakteur zu senden.

Zur Gruessitung als Chef und Zeithaber eines sehr verlässlichen
Feuilletons wird v. ältesten Seiten ein unabhängiger Redakteur
gewünscht. **Offerten unter U. R. 107** an den
Zeitungsredakteur.

W. H. 375 an den Zeitungsredakteur zu senden, wobei Güterpreisliste
zur Sicherung einer langjährigen Redaktion ih. zu vergeben,
sich merken gebendste gesucht. Offerten mit billigster Berechnung unter
P. J. 220 an den Zeitungsredakteur erbeten.

P. H. 375 an den Zeitungsredakteur, sowie alle
liefern einer General-
Reisemessen jeder Zeit, Anfang und Ende.

P. H. 375 an den Zeitungsredakteur zu senden.

J. Bonk.
Blücherstrasse 10 u. Kirchgasse 51.

Wiesbaden-Mainzer
Glass- und Gehändereinigungs-Institut

J. Bonk.
Blücherstrasse 10 u. Kirchgasse 51.

Johnnistrassenstraßen gestaltet in München 82, 8347

Quuppen heute an Namen **Stochtheeren und**

Nüchternabfälle täglich eingesandt für Postkarten haben
Pferd 270 D. Zeitfelder 92, 3. Unterr. Vorläufe 30, 2.

Wainer Dampf-Müllerei II. Grem. Wölfferi
von Fried. Reitz.

ein Stedt zu färben ist 2,- ein Stedt zu weißchen
ist 2,- ein Stedt zu weißchen ist 2,- ein Stedt zu weißchen ist 2,- eine
Gardine zu weissen 20 Pf., eine Weisse zu weissen 50 Pf.,
Gardine bei weissen 50 Pf. zu weissen 50 Pf.

A. Matthes,
Langgasse 7.

Bettfedern täglich durch weissen Dampf-Alpharose
verkühlend gereinigt u. behält den Preis
in neu bestellten 8776
Wain. Metz, Metzerei. 90.

Gustav Bickel,
Velenstraße 8.

Verchiedenes täglich eingesandt für Postkarten haben
American Dental Office

Franz and Paulina Strube.
kunstliche Zahne ohne Caninenplatte.

Zahn-Atelier Jean Berthold,
Langgasse 40.

Meinen Wittenden,
15. Ellerbogenasse 15. 7380

Wölfferi II. Goldfied-Schulzert aus Neu-
Hessen, Cronenwinkel 15. 8th. Riet.

Fr. Wolt-Massone. Cronenwinkel 26. 1782
Geschäftsführer für Postkartenmuseum Sternanlage 36, Döbeln.

Ein Gladbach liegt Kunden zum Höhrenden. Weißstraße 36, Döbeln.
Gefährliche Steckhandlung und Grafik. Welt, Sonntagszeitung,
Brettfeld leicht versteckt.

Wagent
F. H. 375 an den Zeitungsredakteur zu senden.

Sicherheits-Schlüssele

Sicherheits-Schlüssele Nr. 40.



Sicherheits-Schlüssele Nr. 40.

Mit dem häufigen habe meine Geschäftsräume u. Geschäfte
gefäßt von Warenkasse 14 und meinen Räumen
Wiesbaden, ber 16. Juli 1895.
Geschäftsführer

3. Louisenplatz 3
Moritz Schmidt.

verletzt und will ich meine Gedächtnisschaffft, das mir seines
geliebte Beträgerin genugt auch belohnen zu lassen. 8857
Wiesbaden, ber 16. Juli 1895.

Geschäftsführer
W. H. MAYER & Co.,
und Berlin N. Chausseest. 2 E.

Restaurant zum Mohren,

Neugasse 15. Neugasse 15

Empfohlene Biere.
Reichhaltige Frühstück- u. Abendkarte.

Reine Weine. — Verschiedene Biere.

Wih. Fehler.
Diners. — Soupers.

Tobbe

Restaurant nebst Gartenwirtschaft.

Reine Weine. — Verschiedene Biere.

Wih. Fehler.

Saalbau Drei Kaiser. Stiftstrasse 1.

Seute und Koch Zentrum, Große Zaubnuit.

J. Fackinger.

4898

Schwalbacher Hof.

Quo und iron Kontakt, Ruhmstags 4 Uhr amfangen:

Große Zaubnuit.

J. Fackinger.

2. Spätner Lauterstrasse 2.

Gest und jeden Sonntag: Große Zaubnuit.

X. Wimmer.

4896

Saalbau Friedrichs-Halle,

Gest und jeden Sonntag: Große Zaubnuit.

J. Fackinger.

2. Spätner Lauterstrasse 2.

Gest und jeden Sonntag: Große Zaubnuit.

W. Kühnch.

8871

Restaurant Kronenburg.

Gest Sonntag, den 21. Juli:

W. Kühnch.

8870

Großes Doppel-Center,

ausgeführt von der 10 besteten Zivilisten - Gesellschaft

Brot & Reiner und der Deutschen Dame.

Capelle „Cebelwelt“. Marburg 4 Uhr.

W. Hohmann.

8880

Neue Kartoffel

zu Längewiesen füllt zu haben bei

W. Hohmann.

8880

Wm. Fürstchen.
Möbel in allen Stilen eigener Herstellung.
Entwürfe und Vorzeichnungen zu Diensten.

Rheinstrasse 37, Ecke Luisenplatz
Möbel-Lager

Rheinstrasse 37, Ecke Luisenplatz
Wm. Fürstchen.

Möbel in allen Stilen eigener Herstellung.
Anfang der Woche vorstellungen Abends 8 Uhr.

Rheinstrasse 37, Ecke Luisenplatz
Wm. Fürstchen.

Fahrräder

In jeder Preisklasse.

Wegen vorehrbarer Saison geben Ich

alle erschien, deutsche wie engl. Fahrräder

Victoria und Allright

zu jedem nur annehmbaren Preise ab.

Peter Barth Ww..

Fahrer-Dept. und Reparatur- Werkstatt.

Wiesbaden, Frankfurterstrasse 14.

66 überwältigt ein

J. Fackinger.

4898

Schwalbacher Hof.

Quo und iron Kontakt, Ruhmstags 4 Uhr amfangen:

Große Zaubnuit.

J. Fackinger.

5612

Saalbau Friedrics-Halle,

2. Spätner Lauterstrasse 2.

Gest und jeden Sonntag: Große Zaubnuit.

X. Wimmer.

4896

Saalbau Drei Kaiser. Stiftstrasse 1.

Seute und Koch Zentrum, Große Zaubnuit.

J. Fackinger.

4898

Schwalbacher Hof.

Quo und iron Kontakt, Ruhmstags 4 Uhr amfangen:

Große Zaubnuit.

J. Fackinger.

5612

Saalbau Friedrics-Halle,

2. Spätner Lauterstrasse 2.

Gest und jeden Sonntag: Große Zaubnuit.

X. Wimmer.

4896

Saalbau Drei Kaiser. Stiftstrasse 1.

Seute und Koch Zentrum, Große Zaubnuit.

J. Fackinger.

4898

Schwalbacher Hof.

Quo und iron Kontakt, Ruhmstags 4 Uhr amfangen:

Große Zaubnuit.

J. Fackinger.

5612

Saalbau Friedrics-Halle,

2. Spätner Lauterstrasse 2.

Gest und jeden Sonntag: Große Zaubnuit.

X. Wimmer.

4896

Saalbau Drei Kaiser. Stiftstrasse 1.

Seute und Koch Zentrum, Große Zaubnuit.

J. Fackinger.

4898

Schwalbacher Hof.

Quo und iron Kontakt, Ruhmstags 4 Uhr amfangen:

Große Zaubnuit.

J. Fackinger.

5612

Saalbau Friedrics-Halle,

2. Spätner Lauterstrasse 2.

Gest und jeden Sonntag: Große Zaubnuit.

X. Wimmer.

4896

Saalbau Drei Kaiser. Stiftstrasse 1.

Seute und Koch Zentrum, Große Zaubnuit.

J. Fackinger.

4898

Schwalbacher Hof.

Quo und iron Kontakt, Ruhmstags 4 Uhr amfangen:

Große Zaubnuit.

J. Fackinger.

5612

Saalbau Friedrics-Halle,

2. Spätner Lauterstrasse 2.

Gest und jeden Sonntag: Große Zaubnuit.

X. Wimmer.

4896

Saalbau Drei Kaiser. Stiftstrasse 1.

Seute und Koch Zentrum, Große Zaubnuit.

J. Fackinger.

4898

Schwalbacher Hof.

Quo und iron Kontakt, Ruhmstags 4 Uhr amfangen:

Große Zaubnuit.

J. Fackinger.

5612

Saalbau Friedrics-Halle,

2. Spätner Lauterstrasse 2.

Gest und jeden Sonntag: Große Zaubnuit.

X. Wimmer.

4896

Saalbau Drei Kaiser. Stiftstrasse 1.

Seute und Koch Zentrum, Große Zaubnuit.

J. Fackinger.

4898

Schwalbacher Hof.

Quo und iron Kontakt, Ruhmstags 4 Uhr amfangen:

Große Zaubnuit.

J. Fackinger.

5612

Saalbau Friedrics-Halle,

2. Spätner Lauterstrasse 2.

Gest und jeden Sonntag: Große Zaubnuit.

X. Wimmer.

4896

Saalbau Drei Kaiser. Stiftstrasse 1.

Seute und Koch Zentrum, Große Zaubnuit.

J. Fackinger.

4898

Schwalbacher Hof.

Quo und iron Kontakt, Ruhmstags 4 Uhr amfangen:

Große Zaubnuit.

J. Fackinger.

5612

Saalbau Friedrics-Halle,

2. Spätner Lauterstrasse 2.

Gest und jeden Sonntag: Große Zaubnuit.

X. Wimmer.

4896

Saalbau Drei Kaiser. Stiftstrasse 1.

Seute und Koch Zentrum, Große Zaubnuit.

J. Fackinger.

4898

Schwalbacher Hof.

Quo und iron Kontakt, Ruhmstags 4 Uhr amfangen:

Große Zaubnuit.

J. Fackinger.

5612

Saalbau Friedrics-Halle,

2. Spätner Lauterstrasse 2.

Gest und jeden Sonntag: Große Zaubnuit.

X. Wimmer.

4896

Saalbau Drei Kaiser. Stiftstrasse 1.

Seute und Koch Zentrum, Große Zaubnuit.

J. Fackinger.

4898

Schwalbacher Hof.

Quo und iron Kontakt, Ruhmstags 4 Uhr amfangen:

Große Zaubnuit.

J. Fackinger.

5612

Saalbau Friedrics-Halle,

2. Spätner Lauterstrasse 2.

Gest und jeden Sonntag: Große Zaubnuit.

X. Wimmer.

4896

Saalbau Drei Kaiser. Stiftstrasse 1.

Seute und Koch Zentrum, Große Zaubnuit.

J. Fackinger.

4898

Schwalbacher Hof.

Quo und iron Kontakt, Ruhmstags 4 Uhr amfangen:

Große Zaubnuit.

J. Fackinger.

5612

Saalbau Friedrics-Halle,

2. Spätner Lauterstrasse 2.

Gest und jeden Sonntag: Große Zaubnuit.

X. Wimmer.

4896

Saalbau Drei Kaiser. Stiftstrasse 1.

Seute und Koch Zentrum, Große Zaubnuit.

J. Fackinger.

4898

Schwalbacher Hof.

Quo und iron Kontakt, Ruhmstags 4 Uhr amfangen:

Große Zaubnuit.

J. Fackinger.

5612

Saalbau Friedrics-Halle,

2. Spätner Lauterstrasse 2.

Gest und jeden Sonntag: Große Zaubnuit.

X. Wimmer.

4896

Saalbau Drei Kaiser. Stiftstrasse 1.

Seute und Koch Zentrum, Große Zaubnuit.

J. Fackinger.

4898

Schwalbacher Hof.

Quo und iron Kontakt, Ruhmstags 4 Uhr amfangen:

Große Zaubnuit.

J. Fackinger.

5612

Saalbau Friedrics-Halle,

2. Spätner Lauterstrasse 2.

Gest und jeden Sonntag: Große Zaubnuit.

X. Wimmer.

4896

Saalbau Drei Kaiser. Stiftstrasse 1.

Seute und Koch Zentrum, Große Zaubnuit.

J. Fackinger.

4898

Schwalbacher Hof.

Quo und iron Kontakt, Ruhmstags 4 Uhr amfangen:

Große Zaubnuit.

J. Fackinger.

5612

Saalbau Friedrics-Halle,

2. Spätner Lauterstrasse 2.

Gest und jeden Sonntag: Große Zaubnuit.

X. Wimmer.

4896

Saalbau Drei Kaiser. Stiftstrasse 1.

Seute und Koch Zentrum, Große Zaubnuit.

J. Fackinger.

4898

Schwalbacher Hof.

Quo und iron Kontakt, Ruhmstags 4 Uhr amfangen:

Große Zaubnuit.

J. Fackinger.

5612

Saalbau Friedrics-Halle,

2. Spätner Lauterstrasse 2.

Gest und jeden Sonntag: Große Zaubnuit.

X. Wimmer.

4896

Saalbau Drei Kaiser. Stiftstrasse 1.

Seute und Koch Zentrum, Große Zaubnuit.

J. Fackinger.

4898

Schwalbacher Hof.

Quo und iron Kontakt, Ruhmstags 4 Uhr amfangen:

Große Zaubnuit.

J. Fackinger.

5612

Saalbau Friedrics-Halle,

2. Spätner Lauterstrasse 2.

Gest und jeden Sonntag: Große Zaubnuit.

X. Wimmer.

4896

Saalbau D

Zum Obststeinkochen

benutzt man am besten die

Obst-Einkochkessel aus Rein-Nickel

der B. M. F. von Arthur Krupp.

Dieselben haben nicht die gesundheitsschädlichen Eigen-
schaften von Kupfer oder Messing. — Zu Fabrikpreisen zu
beziehen von

Hoffst. Sr. Konz. Holst. des Grossherzogs v. Luxemburg.

Werkstattlokalen verl. per Tel. 38 38.
Werksortofen verl. per Tel. 49 49.

Best. Anfrage per Tel. 8 38.

C. Krechner, Märkische Str. 27.

Messerwaren-Fabrik, Langasse 40,
Hoffst. Sr. Konz. Holst. des Grossherzogs v. Luxemburg.

Best. Anfrage per Tel. 8 38.

G. Eberhardt,

Werkstattlokalen verl. per Tel. 38 38.

Best. Anfrage per Tel. 8 38.

SS9.

Wegen Betriebs-Veränderung

büttig zu verkaufen:

1 Dingerländer Büttigfabrik,

2 eiserne Glättkreuze,

1 Dynamo-Maschine,

1 elektrische Beleuchtungs-Göpper und

andere.

Für Schlosser.

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei,

Saugasse 27.

Frischfutterfeld,

per Tel. 60 00.

prima Rauh, 50 Röll an Stück

und 4.— Mark.

Perfekt, 50 Röll an Stück

per Tel. 60 00.

Perfekt, 50 Röll an Stück

per Tel. 60 00.

Perfekt, 50 Röll an Stück

per Tel. 60 00.

Perfekt, 50 Röll an Stück

per Tel. 60 00.

Perfekt, 50 Röll an Stück

per Tel. 60 00.

Perfekt, 50 Röll an Stück

per Tel. 60 00.

Perfekt, 50 Röll an Stück

per Tel. 60 00.

Perfekt, 50 Röll an Stück

per Tel. 60 00.

Perfekt, 50 Röll an Stück

per Tel. 60 00.

Perfekt, 50 Röll an Stück

per Tel. 60 00.

Perfekt, 50 Röll an Stück

per Tel. 60 00.

Perfekt, 50 Röll an Stück

per Tel. 60 00.

Perfekt, 50 Röll an Stück

per Tel. 60 00.

Perfekt, 50 Röll an Stück

per Tel. 60 00.

Perfekt, 50 Röll an Stück

per Tel. 60 00.

Perfekt, 50 Röll an Stück

per Tel. 60 00.

Perfekt, 50 Röll an Stück

per Tel. 60 00.

Perfekt, 50 Röll an Stück

per Tel. 60 00.

Perfekt, 50 Röll an Stück

per Tel. 60 00.

Perfekt, 50 Röll an Stück

per Tel. 60 00.

Perfekt, 50 Röll an Stück

per Tel. 60 00.

Perfekt, 50 Röll an Stück

per Tel. 60 00.

Perfekt, 50 Röll an Stück

per Tel. 60 00.

Fremden-Verzeichniß vom 20. Juli 1895.

Adler. Dietsche, Ad. Strassburg

Bauer, Kfm. Kärtnerstr. 23. Stuttgart

Bauer, Rtr. Prof. Bräuer, Kärtnerstr. 23. Stuttgart

Möbel, Bett-, Spiegel,

per Tel. 60 00.

prima Rauh, 50 Röll an Stück

und 4.— Mark.

Perfekt, 50 Röll an Stück

und 4.— Mark.

Ruhflossen,

per Tel. 60 00.

prima Rauh, 50 Röll an Stück

und 4.— Mark.

Perfekt, 50 Röll

4. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 335. Morgen-Ausgabe.

Sonntag, den 21. Juli.

43. Jahrgang. 1895.

(Nachdruck verboten.)

Die Waldassabahn.

(Gegner-Ausgabe für das „Wiesbadener Tagblatt“)

Von Dr. Spielmann.

Als vor einigen Jahren der Selbstherrscher aller Neuen und Friedenswater wider Mainz unter dem Kaiser lange Zeit den Gegenbeschluß schwelte, erschöpften sich die Zeitungen in mancherlei Vermutungen über die Zusammensetzung. Es kommt — er kommt nicht — kommt er? Letztlich ging es neuerdings der Waldassabahn, oder offiziell Kleinbahn nach Schlangenbad; sie wird — sie wird nicht — noch nicht — wird sie erscheinen? Endlich wurde sie — aber eine recht gemütliche Eröffnungsfahrt oder gar Feier gab's nicht. Die manigfachen Querelen und die vielsachen Hindernisse ließen sie etwas nicht aufkommen. Sprach man doch sogar vom „Ostern“, die die Bahn fordern würde. Mit Ausnahme von ein paar vorwitzigen Neudorfer „Hünfeln“ geschah nun gottlob seinem weiteren zwei- und Biersüßer Schade; diese benannte Hünfel hätten beinahe das ganze Projekt wieder in andere Bahnen — hundertjährig — jelenkt. Demn. die Neudorfer dachten: Wenn es zweizeinigen, gesegneten Geflügel widerfährt, überschreuen zu werden, dann —. Allein dann merkte man doch einen gewissen Unterschied bezüglich der Vernunft, beruhende und verschämt sich, und die Bahn ging los. Begleite mich, lieber Leser, auf einer Fahrt auf ihr und las uns dabei sind und rechts Umschau halten, was wir denn Schenkwertes bemerkten.

Um die neue Bahn zu benennen, müssten wir vorerst entweder nach Elfeld oder nach Schlangenbad gelangen, welche Orte sie bekanntlich miteinander verbinden. Wir wählen das Letztere, und ich möchte diese Richtung der Tour besonders empfehlen, mit Ausfahrt Chausseehaus-Gemüse-Wiesbaden. Die Fahrt aus Chausseehaus, zum städtischen Tannenbusch, wo sich's so vorzüglich trifft, schwält und blickt, sie zu beschreiben, ist unmöglich. Ein Gleisbahn gilt wohl von der prächtigen Fahrt durch den Buchenwald nach Georgenborn. Der kleine Ort am Hange der „Hohen Burg“ mit dem Bild über Wahl- und Biegengrinde ins Rheintal ist jetzt genau zweihundert Jahre alt, eine Siedlung städtiger ländlicher, reformirter Pfälzer, für Fürst Georg August von Nassau-Potzlin an diese Ecke seines Landhofs verplangt hatte (1694) und die dort ausbreiteten in allen möglichen Sturm und Drang. Zwei Landgäste, zur Villa Krauslof und Villa Gilia gehörig, rahmen den Ort ein. Baron von Krauslof hat sich ein reizendes Renaissance-Schlösschen erbaut; auf der Kuppe des Mittelpavillons steht der Mercurius mit seinem Schlangebahn, zum Zeichen, daß der neuengelobte Weise sich seines eigenen Standes nicht schämt. Recht so! — Durch Wald, auf einer kleinen breiten Straße, geht's von Georgenborn nach Schlangenbad hinab; wer rascher hinkommt will, mag einen Fußspur links ab, der gerade in den Ort hineinführt, einschlagnen; wer sich die typische Lage des Waldbahns von reizenden Aussichtspunkten, Auslügen durch Waldlichtungen (Kaiserin-Augustahöhe, zum Andenken an die Anwohnenden der hohen Dame, 1886) betrachten will, folge der Chaussee, die im Bogen nach dem oberen Theile des Ortes führt.

Schlangenbad — Bah der Schlangen. Zwei mächtige bewaldete Berggruppen, der Haufenkopf und der Mohrenkopf, treten nahe aneinander, nördlich ein maliziose steigendes, felsartiges Hochtal bildend, südlich ein breiteres, sich schlängelndes. Durch dieses Thal rinnst der Wallfahrer Bach oder die Waldbach, der bei Bürstadt oberhalb Schlangenbads entspringt und bei Niederwalluf in den Rhein mündet. Der Name ist vielleicht verdorben aus Wald-a-dach, d. h. Waldbach; der Bach war früher ein breites und reichendes Sturzbach. Unterhalb der Stelle, wo die beiden genannten Berge zusammenstoßen, nimmt er von Westen her den warmeren Bach auf, der Schlangenbad zu seinem Munde verholt hat. Es mögen vielleicht etwas mehr als dreihundert Jahre her sein, da wurde, wie Frau Sage erzählt, eine Quelle im Walde durch einen Hirten entdeckt, der gewahrte, wie einer seiner Hirschen seinen verwundeten Fuß in dem warmen Wasser badete. Damals war hier noch unbedeutende Wildnis, keine menschliche Siedlung weit und breit, nur Urwald, Heide, Sumpfland, durch das hier und da leicht dampfend, eine kleine Quelle rieselt. Erst weiter unterhalb lagten drei sogenannte warme Mühlen. Aber eine zahlreiche Schar von Neophyten und Amphibien belebte die Moorregion; besonders glänzte unter diesen die gelbe Ritter (Ondatur flavescens), eine bis zu einem Meter und mehr lange Schlange, die den Räubern als Symbol des Heiligen Rudeklipius erschien und die in Deutschland saft nur in Schlangenbad vorstommt. Es ist ein ungemeinliches, gar nicht menschenähnliches Thier. Sagt man eine im Sonnen scheine liegende Räuber im Rosasen, so glaubt sie wohl nach Schlangenart und sucht sich mit dem Schwanz einem um den Arm zu winden; losgelassen aber, gleitet sie zur Erde und kriecht langsam nach hinten. Ungewöhnlich hat sie dem Ort den Namen gegeben, der sie mit Zug und Recht, vielleicht neben einem Ochsenkopf (s. o.), im Wayen führen kann.

Der warme Bach bildete die Grenze zwischen Kurmainz (westlich) und dem Landgrafschaft Hessen-Rheinfels (Ragen eingebettet — östlich). Die Topographien alter Freunde und Kupferstecher Merian erwähnte 1640 der Quelle als einer „milch-warmen“. anno 1657 verkaufte sie die Gemeinde Bürstadt sammt einem Stück Wald um zwei Öhe Wein und freies Bad an einen Medicus Dr. Glosius in Worms. Seidiger kam aber nicht dazu, ein Badhaus zu errichten. Das gefühl vielmeiste erst 1694 durch den Hessen-Rheinfels Landgrafen Karl an der Stelle des heutigen ältesten Kurhauses. Damals tauchte

zuerst der Name Schlangenbad auf; offiziell hielt das Kurhaus Karlsbad. Mainz folgte dem Beispiel Hessens und baute auf der anderen Seite auch ein Haus. Noch zu Ende des vorigen Jahrhunderts bestanden nur diese beiden Gebäude; erst zu Anfang des unsrigen begannen sich Ansiedler niedergelassen, so daß der kleine Ort entstand, drunter im Thale, der heute laut Abrechnung von Soest etwa hundert Haushalte zählt. Mainz hielt früher einen Vermwalter, Hessens einen Burghof (Bodenkommissar), Biezen und Brunnenmeister hier; als Schlangenbad nassauisch wurde (1803), behielten diese Titel noch eine Zeit lang fort. Unter Nassau entstand ein neues, unter Preußen ein drittes Kurhaus. Diese Gebäude bilden mit dem Gesellschaftshause, dem Nassauer Hof und den sie umgebenden Anlagen den oberen eigentlichen Bädertteil Schlangenbads. Den warmen sulfaten-sauren Naturquellen sind acht, von 22 bis 26 Gradem Temperatur. Mit dem Thale dieser liegenden Orte verbündet den oberen Theil die Bilen- und Hotelstraße an der Neudorferstraße und die sich an dieser entlang ziehende Parolange.

Ein idyllisches, abgelegenes Blümchen, bildete Schlangenbad früher den Ort, wo manche diplomatische Pläne gewonnen, manche Räubale ausgehegt wurde, aber auch manche dästete Liebesaffaire hoher und höchster Herrschäften spielte. Ein solchen stolzen Geschäft ging es anno 1709 recht übel. Der Deutmeister, ein Palazzo von Neuburg, und eine Anzahl südländischer Freunde und weniger blauäugiger Freundeinheiten wurden — vergl. Ueberfall des Nassauhofs im Wildbad — von französischen Partiegängern unter Führung eines deutschen Alaino Ramond Schill (es war die Zeit des spanischen Erbfolgekrieges) geplündert und aufgehoben. Allein die Bauern des Umgegend rasteten sich unter dem Schutze eines Hauses auf und befreiten die edlen Herren und Damen wieder.“) Als ich den reizenden Dammlor auf der Kurhaus-Zertheit bemerkte — es ist wahr: der Mann in des Gottschöpfers Lehrbucharbeit, aber das Weib ist sein Meisterstück, wie Rosegger sagt — mußte ich unwillkürlich an jene Zeit der Gewaltthaten denken. Es ist doch Manches anders geworden, und es wird auch wohl dereinst ganz Friede werden, das hoffen wir, und bejähren wir darum auch Utopisten. Utopisten ist überhaupt der terminus technicus der Weltdueler und Philister für alle Jem, die es wagen, weiter — höher und tiefer — zu denken, als der Hammkreis des lieben Philisteriums geht. Die höchsten Herrschäften, die das Schlangenbad neuordnend mit ihrem Besuch bezeichneten: Kaiserin Maria von Spanien, des Zar-Befreiers edle Gemahlin, Kaiserin Augusta, die große Menschenfreundin, und Donna Isabella, Cr. Königin des Königreichslandes, sie konnten Schlangenbad Anekdotenlehrer ungestört genießen.“)

So, nun weiß der Leser das Entsprechende vom Blümchen der Waldassabahn. An der Neudorfer Straße, wo eine kleine, offene Schuhfabrik errichtet ist, steigen wir zu den Wagen ein. Die Bahnhofswartung sorgt mit zwei zu zählen an; es gibt nur Wagen zweiter und dritter Güte, bez. Klasse. Leichter ist offen, für achtundvierzig Sitze und zehn Stehplätze eingerichtet; er gleicht den Wiesbadener Dampfbahnwagen, doch ist in der Mitte sein Durchgang. Vier Personen haben nebeneinander Platz, der die Fahrtscheine ausgebende Schaffner steht auf dem Trittbrettfeste nebenher, muß aber bei der Ankunft sich halb und halb in den Wagen zwängen, um nicht abzustürzen. Das ist ein Mangel. Der Wagen erster Güte, d. h. zweiter Klasse, ist geschlossen, auch unser Dampfbahnwagen ähnlich; er enthält einen Vor- und Gepäckraum, so daß also einflüchtig die Postfische auf der Strecke wegfallen wird. Ob die Klassen-einteilung notwendig war, vermag ich nicht zu entscheiden; vielleicht macht man den oberen Hauptaufstand der Bädgaße damit eine Konvention.

Die Bahn fährt mit grohem Geräusch, hört und hoppelt und dann und wann etwas, aber von angebrochenen Unleidshämmern, Nervenerkrankungen, Seckrankheit &c. waren auch nicht Anbeteungen zu versprühen. Ich denke auch, die moderne Technik sollte wohl solch einen Bähnchen in Ordnung bringen und halten. Es ging von Schlangenbad aus erst eine Zeit lang auf einem Damme hinter der Chaussee, höchst dieser, dann auf ihr, auch auf der östlichen Seite, aber merkwürdig Weile unter den nur auf dieser Seite stehenden Ahornbäumen her. Warum nicht bauen? Der Fahrgänger läuft in der Sonne, besonders Mittags, wenn sie ins Thal steigt. Links begleitet und der nämliche Wiesengrund mit der Waldbach, rechts ein dicht an die Chaussee tretender bewaldeter Hang, der nur an zwei Stellen leichter wird. Vier Gehöfte bzw. Mühlen liegen im Grunde, davon eine die Klingennmühle heißt. Bei der zweiten endlich wendet sich die Bahn nach der Westseite der Landstraße und bleibt fortan an dieser Seite. Die Chaussee läuft ziemlich gerade und hat geringen Fall; an der Thalseite ist sie fast mit Pappe eingefohlt.

Bei dem Hofe Tiefenthal ist Andreweches und Haltestelle. Das alte Nonnenkloster, das nach dem Codex

^{a)} An den Dorf soll heute noch das sogenannte Kreuzwallfahrtshaus bei Winter (Nassauer Hof) in Naunthal, wo sich die biedermeierliche Wirklichkeit wunderbarlich erinnert.

^{b)} Eine Anekdote von der verlorenen russischen Kaiserin. Sie lag eins Abends im Freien, während zahlreiche Freunde ihr sangen und feierten. „Ach, die vielen Freunde!“ rief die hohe Dame aus. Sofort ging der verblüffte Nacherer doran, den Amphibien den Krieg zu erklären; dinnen Augen waren die Freunde ausgerottet oder verjagt. Wieder eines Abends lagte die Kaiserin: „Gt, wie das nun ist, ich höre gar keinen Brodel mehr; es war so mürrisch, ohne Freunde der Menschen!“ Da entstand eine große Verblüffung, wenigen der Menschenhanden, dann erholte der Besatz: „Freunde können die Mutter wieder zu ihrer Umgebung demerken; Hören Sie doch, die Freunde quaten wieder!“

Nassauens bereits 1173 bestand (Difindale), war zuerst mit Benediktinerinnen, dann mit Einsiedlerinnen besetzt; ansfangs lauter adeligen Bräutlein. Die heilige Elisabeth von Thüringen soll sich eine Zeit lang hier aufgehalten haben. Das Kloster hatte an sehr vielen Orten Südtaunus Güter (Nonnenhof in Wiesbaden) und trieb großartige Ökonomie. anno 1572 brannte es ganz ab und wurde neuerrichtet; 1803 nahm die Herrlichkeit der Königin in dem idyllischen Thale ein Ende. Die nassauische Regierung riss die Kirche nieder, und man legte nachher einen Knochen- und Oelmarkt in den Klostergebäuden an. Neuerrichtet (1884) wurden zwei englische Damen das Gut, ließen es schön restaurieren und ein neues stilvolles Gebäude an der Straße im Anschluß an den alten Bau errichten.

Einige Minuten später ist wieder Haltstelle, da wo der Weg rechts nach Naunthal hinaufführt. Ein Mann und eine Frau, welch letztere ein Kindchen auf dem Arme trug, steigen aus, und im Umkreis — kein Mensch kann beschreiben, wie's kam! — lagen alle drei durcheinander im Staube. Die Frau schwie, mehr um ihres kleinen willen, einen Todesschrei bekommen zu haben; höchstlich hat Niemand Schaden genommen. Aber Voricht ist beim Ein- und Aussteigen wegen der engen und schmalen Wagen geboten. Naunthal droben mit seiner großen, weithin sichtbaren Kirche verbankt seinen Ursprung steiligen Winzern, die in dreizehn Jahrhunderte sich hier niederließen und den Wald am Berghang roben; Kawental hieß die Niederlassung bereits 1305. Sie lag in dem ruhigen Thale selbst; auf die Höhe wurde sie nach dem Alten zerstörenden Brande von 1558 verlegt, behielt aber ihren nun nicht mehr zutreffenden Namen. Naunthal: Glosen — sind fünf, und die größte (1505 gegossene) wiegt fünfundfünfzig Centner — läuten: Vinum bonum. In der Gartenlaube des Rheingauer Hofs (Weber) hört man vorzüglich den eindringlichen Ton, während man den Naunthaler Rebentau, mit Berstaude natürlich, schlürft. „Berstink auch! The best of life is bat intoxication!“ sagt der am Lebensgenuss verehrte große Lord — Pessimist Byron. Es ist nicht wahr!

Nun drunter wieder weiter. Wir fahren jetzt in Neudorf ein; die Bahn fällt in Schritt; ein Beamter springt ab und geht mit einer roten Fahne voran. Schreidend schwört sich das Federlich, und ein kurmer Och ist noch gar ergraut über die Rücksicht, die man ihm erweist, doch well die Fahne rot statt grün ist. Die Bahn nimmt fast die Breite der Straße ein; vor der „Krone“, an dem freien Platze ist die Halsfläche — nebenbei bemerkt, wie auch sonst, stets unter freiem Himmel, d. h. Himmel. Neudorf ist auch ein Wingerdorf mit eigentlichem Geschichtie. Das Naunthal früher im Thale, so lag die erzählig-maliziöse Neuburg (Novum castrum, Nuerburg, 1146 und 1147 nach dem Gober) auf dem Berge. Die Siedlung zwischen dem Naunthal und dem Wehrkreuz und den Wehrhöfen Martinsthal, in der Nähe lagen zwei andere, Norden und Olimmenthal. Erst später, wahrscheinlich zwischen 1424 und 1429, hielten sich die Bewohner der drei zu einer Niederlassung, zu Martinsthal, zusammen, das schon früher unmannt worden war, und seitdem hieß die Gemeinde durchweg Neudorf. Kriegsläufe mögen die Leute veranlaßt haben, sich hinter den Mauern zu einen. Gerade hinter Neudorf kam ja auch von Niederwalluf und Oberwalluf herauf das sogenannte Wiesnauer Gebüsch, die Verschanzung der freien rheingauer Bauern, die sich von da — die Waldbach bildete hier die Grenze gegen Nassau — hinter Naunthal über das Wehrkreuz und den Wehrhöfen hinab ins Wiesbachtal zog. Meist war es eine hohe, aus Beton und Gedöhn gebildete unbedeutliche Schutzwand; an anderen Stellen standen kreuzweise hohe Mauern; Warttürme standen sich auf der ganzen Linie. Die Siedde von Niederwalluf bis hinter Neudorf wurde von starken Steinbefestigungen (der Wadsten genannt) gebildet. Das Gebüsch ward stets bewacht; wer eine Wache hineinbrach, wurde mit dem Tode bestraft. Bernhard von Weimar ist mit seinen schwedisch-deutschen Scharen anno 1631 im großen Kriege auch durchgebrochen, ohne jener Strafe zu verfallen.

Mit Neudorf, dem Geburtsort des um die heimathafte Geschichte so hochverdienten Nikolaus Lindlinger (1749—1819), der erst Minoritenmönch war, verlassen wir zugleich wie aus einem Thore das Bergland. Rechts, von der Bubenhäuser Seite, hieß die weiße fremdländische Villa, Nonnenberg; rechts und links vor der Straße — die Bahn hält sich fortwährend auf der Westseite — Neben, Wiesnere. Die Siedde von Niederwalluf bis hinter Neudorf wurde von starken Steinbefestigungen (der Wadsten genannt) gebildet. Das Gebüsch ward stets bewacht; wer eine Wache hineinbrach, wurde mit dem Tode bestraft. Bernhard von Weimar ist mit seinen schwedisch-deutschen Scharen anno 1631 im großen Kriege auch durchgebrochen, ohne jener Strafe zu verfallen.

Gilfeld mit Burg und Kirche minst herüber — warum nennen wir die alte Hauptstadt des Rheingaus (heute ist sie's nicht mehr) nicht mit diesem deutschen Namen, sondern mit dem halblatiniischen Elville (alta villa, die hohe Landresidenz), den Mönche noch gar französisch aussprechen wollen!**) Was könnte ich Dir, verehrter Leser, nicht Alles von Gilfeld erzählen: wie die freie Bauernschaft des Rheingaus ihre Siedlungen hier abhielt unter dem Bischof (Vicodominus, Stauhalter) des mainischen Erzbistums, wie dieser selbst den alten Kronhof, den auf den Resten einer vom Römerstiftbaren Drusus erbauten Fest, stand, zur Residenz erler und zum Schloß ausbaute — Baldwin von Luxemburg, der Königsmacher, ward's — wie bald

^{a)} Nauch ist im Leben doch das Allerbeste.

^{b)} Kein Rheingauer sagt Elville.

darauf die kaum begründete Stadt in Flammen aufging und wiedererstand, wie König Günther von Schwarzburg hier das Götterhaus empfing, an dem er stand, wie die mainzische Aestenbergherlichkeit zu Ende ging nach der Unterwerfung von Mainz durch Kurfürst Adolf von Nassau, den blutigen Despoten, wie dann dessen Ersatz der Influssherr Gutenbergs und seiner weltbeherrschenden Schwarzburg wurde, wie die Freiheit des Hohenlohes am Ende nahm nach dem mißlungenen großen Bauernaufstand gegen Erzbischof Albrecht von Brandenburg etc. Wir wollen darüber hinspringen, über die böse als alte, freuen uns der neuen. Die lebenswerte Bewohnerkraft, die reizende Flur, die ausmuthigen Güter und Besitzungen, sie brauchen sich nicht mehr zurückzuschieben noch den Krummstabes Regiment, die sie oft schwer zebreßt hat.

Die Bahn führt an der neuen Schule vorbei unter dem Eisenbahndamme her; noch waren die Arbeiter an eingelassenen Stellen mit Säcken und Schrotwelen beschäftigt. Dicht an Eisenbahnhofe ist die Aussteigestelle. Die Fahrt von Schlangenbad nach Ebdt. hatte genau fünfunddreißig Minuten gedauert, etwa ein Drittel des Weges zu Fuß. Möge die neue Bahn jeden so zufrieden befördern wie den, der dies schreibt, und hoffentlich, im Geiste wenigstens, die, welche dies lesen!

Ausland.

* Österreich-Ungarn. Das Abgeordnetenhaus nahm in seiner gestrigen Sitzung das Finanzgesetz in dritter Lesung mit 185 gegen 86 Stimmen an.

* **Bulgarien.** Am 8. Sept., 20. Juli, wird gemeldet: Gebern Nachmittag erhielten der Corpskommandant Matof im Hause Stambulow, um an dessen Wohne einen Kron- des Fürsten Ferdinand niederzulegen. Von Stambulow jedoch ließ dem Oberst durch die Schweiz ihre Entschuldigung liegen, daß es ihr unmöglich sei, den Kron anzunehmen. Stambulow habe sich der Operation im Bereich der Kleiste und mehrere Diplomaten seien, doch ihre Dienststellen und der Fürst ermordet hätten. Er werde also als Bulgare ihre Gesäßte begeissen. Matof entfernte sich hierauf. Der Fürst daß nunmehr telegraphisch jede Befreiung des Hoffnoues an der Beerdigung verboten.

* Frankreich. Das "Memorial diplom." veröffentlicht eine Sensationsnachricht, nach welcher der Rücktritt des Grafen Rauhan von dem deutschen Reichskanzlerposten im Haag das Vorspiel zu einem Feldzuge der Familie Bismarck gegen den Kaiser Wilhelm sein werde.

Großbritannien. Der bekannte Romanchriftsteller und Dichter Alder Haggard, welcher eine Kavalierstour in Norfolk als Unionist angestellt hat, wurde freitags, als er im offenen Wagen durch die Straßen seines Wahlkreises fuhr, von Globomaniern mit Steinen beworfen. Haggard fand in einem Hotel, welches die Wmmpa sofort bezogenen, einen Raum, der die Feuerstelle des Hotels eingenommen. Die Polizei mußte, um die Aufruhrer zu verhaften, die Wmmpa unbestimmtes, wobei mehrere Fußstöcke beschädigt wurden.

Aus Kunst und Leben.

* Königliche Landesbibliothek. Den erwähnten Büchern zwei Wochen ausgestellt, dann vertheilt. Vorlesungen über die Geschichte, Naturkunde, S. A., Römische, Griech. und Hochzeitshistorie, S. B., Bergbau der Romanen, S. C., Alter und Neuere, S. D., Weltkrieg, S. E., Steinen, S. F., Verhüttung der Eisen, S. G., und techn. Kunst, S. H., Die lokale Schießbewegung in der Schweiz, S. I., Berghofnung, S. J., Die Billigstellung von Mainz, Leipzig 1895. Götsche, Heinr., Billigstellung von Mainz, Leipzig 1895. Götsche, Oskar, Hermann Löffel, Preissel 1895. Meyer, Paul, Goethes Märchenblätter, Heidelberg 1879. Hensel, O., Gläubische Reisen, Stuttgart 1895. Berger, A. G., Kulturbewegungen der Reformation, Berlin 1895. Koene, S., Organisation der Polnisch-deutschen Freiheit, Freiburg und Leipzig 1895. Bahr, R., Gebräuche und Bräuchweil mit Schopenhauer, Leipzig 1894. Wermuth, J., Antwendungs- und Wirtung reiner Fleisch, Leipzig 1895. Buse, G., Gedichte, Großenhain und Leipzig o. J. Hera, R., Neptus' Astrologie, Wien 1895. Braun, J. W., Zeitung, 2. Berlin 1895. Altenborn, D. v., Neue Gedichte, Leipzig o. J. Schäffle, A., Cotta, Berlin 1895. Sievers, W., Zur Kenntnis des Taams, Stuttgart 1891. Höhner, S., Statistische Tafel aller Länder für 1895, Siebolds Wappenstein, V. N., Nürnberg 1895. Gnaff, J. R., Endorgan des Corpus octavus, Wiesbaden 1892. Hallé, J. D., Mein alter und neuer Zeit, 2. Auflage, Berlin 1895. Trümmer, H., Bogesen, Parkberk o. J. Altman u. Bernheim, Ausgewählte Schriften zur Verfassungsgeschichte Deutschlands, 2. Auflage, Berlin 1895. Losche, G., Johannes Wallachs, 1. 2. Gotha 1895. Küpper, G., Geographie der schwedischen Monarchie mit Atlas, Tübingen 1895. Preller, Friedr., Wandkunst griechischer und römischer Monumente im Alberthaus zu Dresden, Berlin 1895. Dubring, G., Robert Werner, der Sozialist des 19. Jahrhunderts, Berlin 1895. Hüttner, G., Das Altrömische Recht, 2. Das Römerrecht, 5. Berlin 1895. Schröder, W., Schrift und Sprachkunstschule, Stuttgart 1895. Innen, G. v., Grundzüge von Beschädigung, Stuttgart 1895. Luther, M., Luther, 14. Weimar 1895. Bloch, M., Mosaiken-Sammlung, 1. Berlin 1895. Baumgarten, R., Szenen aus dem Karthämmertum, Nördel 1895. Denvir, J., Schöemann und seine Schauspielerenschaft, Hamburg und Bremen 1895. Petersheim, A., Deutsche und Franjosen, Wien 1895. Das Deutschland, in Glashüttenbergen 1870—1895, Leipzig 1895. Werner, B. von, Die Kriegssmariane, Leipzig o. J. Nachrichten der Gesellschaft d. Wissenschaften zu Göttingen, 1894. Blatt, M. G. und Roth, opol. G., Jahresbericht über chem. Technologie für 1894, Leipzig 1895. Zeitschrift für evangel. Sprache, 31. Leipzig 1895. Amerikaner des german. Museums, 1890—94. Altdorf. Die deutsche Reise über das nationale Leben der Gegenwart, 20. I. Stuttgart 1895.

Aus Stadt und Land

Wiesbaden, 21. Juli.

— Zur Erinnerung. Am 21. Juli 1870 wurden vom vorberedenden Beauftragten die Gelehrtenvragen thätig einflussreich, mit großen Weisheiten angenommen; außerordentlicher Friede für Heer und Marine, 120 Millionen Thaler und Änderes, was die Lage erheilte, ferner ein Batail zu der Verfolgung, welche die Legionsträumerei für die Dauer des Krieges verlängerte. Darnach wurde die Session geschlossen. — Am 22. Juli 1870 fertigte Napoleon III. das Dekret aus, welches die Regierung in 14 Monaten seiner Abhängigkeit der Kaiserin Eugenie übertrug, und zugleich rief er eine Proklamation aus, in welcher er hoffte, daß der Krieg nicht gegen Deutschland geführt werde, denn Unabhängigkeit war nicht, sondern der Annexionen Preußens, wegen Frankreichs wollte einen dauerhaften, auf die wahren Interessen der Kaiser berechneten Frieden, nicht denjenigen Frieden der Rücksichten, welche die Pöller gegenstellt erachteten. Die Proklamation schloß mit einem Worte, daß an die Großmacht des Altermundus erinnert: Ein großes Volk, das eine gerechte Sache vertheidigt, ist unüberwindlich.

Personal-Nachrichten. Herr Gerichts-Assessor Wiener hier ist zur Vertretung des erkrankten Herrn Staatsanwalts Langen an die Staatsanwaltschaft versetzt worden.

— Aus dem Hammergericht wird uns berichtet: Auf Grund einer Polizeiverordnung für den Regierungsbezirk Wiesbaden

vom 7. April 1882, welche die öffentliche Befahrung von Arbeiten an Sonn- und Feiertagen während der Zeit des Gottesdienstes bei Strafe unterliegt, nach dem Richterleit-Bevor in einer Weisungsordnung, genommen, welche auf einen Sonntags- und einem Feiertag, d. h. während des Radfahrzeit-Gottesdienstes Vieh durch eine Ortschaft gerichtet hatte. Derselbe erfuhr Einspruch gegen den Strafzettel und machte geltend, das Richterleit nicht für Arbeit im Sinne der Polizeiverordnung verantwortlich nicht anzusehen werden forme, da dasselbe mit einer establehnten württembergischen Auflösung nicht verbunden und unbewohnt nicht sei, ergaunt ist, durch Gerichtsurteil, das Schöffengericht diese Einwendung Folge gab und auf Frei- und Fahrtrechtsgrund erkannt wurde, in der Verordnungsbehörde der Angeklagten der Strafsozialrat zu Lümburg d. L. beruhend. Der Gerichts- urteil führte aus, daß das Richterleit unbedenklich nicht auf einer Arbeit, sondern auch eine öffentlich benemerkbare Arbeit im Sinne der Polizeiverordnung sei, deren Ausübung keineswegs nur auf geräumigste Arbeiten als behörnde. Gegen dieses Urteil legte der Angeklagte Revision ein, welche jedoch von dem Strafsozialrat der Sammengericht am 18. Juli d. J. mit der Begründung zurückgewiesen wurde, daß die schlächtige Feststellung des Befürworters einen Rechtsstreit nicht erlösen lasse und die Auswendung der Polizeiverordnung daher gerechtfertigt sei.

Vermischtes.

* Der Fall Biehern. Am Eßberg, 18. Juli, wird der Falloff, J. Biehern, zu Sache des Gattenmordes Bartsch's Albert Biehern, der nach zweier langen fieberhaften Vernehmungen noch in allmählicher Weise gestellt. Seine wichtige Gestaltungswirkung erzeugt, dass noch überwachende Mittelbehörden breit, die, wo bisher sich zu erwartende schwere Momente für die Beweisstellung des Thatziehenden enthalten werden. So viel steht fest, dass die Überzeugung von der Unschuld Bieherns an der Grundierung seiner Frau jetzt auch Ausdruck gefunden hat in Streiten, die wieder alle Berufungen, die Unschuld Bieherns zu beweisen, vollständig ablehnend gegenüberstehen. Biehern liegt jetzt annähernd 11½ Jahre im Justizbau zu Werden ab. D. Stahr (er wurde 1884 vom höchsten Schwurgericht zum Tode verurteilt), zum Unter- aber zur lebensfähiger Justizhaftstrafe begnadigt, liegt wie er es bestimmt liege, bald in Freiheit geliefert werden. Er wird auf Erweiterung darüber wird, wenn er nicht schon früher möglich sein sollte, ohne Zweifel in der nächsten Rechtsabteilung, in der der Falloff Biehern im Blumen der Volksvertretung zur Sprache kommen wird, erfolgen. Weitere Mittelbehörden einzuladen sich im Interesse der Sache einflössen der Öffentlichkeit.

*** * * Die Springerische Millionenerwerbschaft.** Von J. Schreiber.
— Die von dem schwedischen Munde in Europa geistige Springerische Millionenerwerbschaft hat eine Förgeschichte in Amerika, die nicht allein Amerika betrifft. Vor langen Jahren, etwa seit dem Anfang des 17. Jahrhunderts, wurden die zahlreichen Nachkommen eines gewissen Springer, der sich auf Zeit den Glaubensstand der schwedischen Kolonie Delaware, um 1640, dort niedergesiedelt hatte, von London aus durch die Postkarte überliefert und erzählt, in der schwedischen Heimatlande liege ein großes, durch Böse und Unfugssatz am viele Millionen angewanderte Schmarotze, welches der Vater eines Springer, ein Graf oder Baron, einsam lebens ausgezogen war. So wie winterliche eide, welches aber nie zur Auslösung gelangt ist. Die Geschichte wurde so glaubhaft gemacht (anden Schweden), dass die Reminiszenzen die Abstammung von einem Grafen oder Baron, das Erbe auf dem Schmelde herstellten, und die verlangten Vorlesungen auf Verleihung der Orden begaben. Endlich, von nun bald 20 Jahren, hielten die über als Thüle des Unions geschützten Nachkommen jenes in Delaware ausgewanderten Springer einen Familientag in Springfield im Staate Illinois ab, um gemeinschaftliche Schritte zur Erlangung der Freiheit zu thun. William H. Springer, einer des einflussreichsten Kongressabgeordneten, schrieb den Text. Der außergewöhnliche Gedanke in Stockholm wurde erachtet, der Sachen auf den Grund zu gehen. Seine Ansicht lautete in der Beleidlichkeit vor: 1. Wäre es in Schweden unter einer Gräfin oder Baron, noch sonst eine angehende oder reiche Familie Springer gegeben, 2. Wäre es zu jenen Zeiten in Schweden weder eine Reichsstadt noch soultige Land gesegnet, in welcher das Vermögen hätte vergrößert werden können. 3. Würde es, sollte es vorhanden gewesen wäre, längst dem Staat verfallen sein; gewiß sei, doch jetzt nichts davon vorhanden sei. Welter wurde noch ermittelt, daß der um 1640 nach Delaware ausgewanderte Stammvater der amerikanischen Springerfamilie gar nicht aus Schweden, sondern aus Stralsund, in Pommern gekommen war. Durch diese aubendliche Auslandsfahrt wurde nach sich den Springerischen Millionenerwerbsstaat in Amerika ein Ende gemacht. Die Geschichtsammlung in den Zeitungen und die Veröffentlichungen brachten für den Spott nicht zu lachen. Wund hat damals ohne Zweifel davon gehört, und das hat ihn auf die Idee gebracht, das Schwindel auf Deutschland zu übertragen. Die Großmutter versteht er aus nachliegenden Gründen aus Schweden nach Amerika. Von ihm ist in Deutschland Bequemlichkeit selbst der schwedische Trost, bis es hier ihnen den kleinen Pantans nicht biegt ergangen ist.

* Was dir Frauen baten, folgendes, aus dem vorigen Jahrhundert kommendes, fröhlich und eifriges Gedicht von den anständigsten Frauen des Eys-Stadt bewohnenden Fräulein singlich zu haben. Vom Mandem noch seymziger erschienen — der nach die große Wandlung in des Augs. socht die selben mit der Freudenzeit vorgangen ist: Allmächtiger Gott, der du das weibliche Geschlecht aus Adams Rippen, und folgendes aus einem Stein erstanden hast, verleihe mir gnädiglich kein Sitz, damit ich blüthen nicht versteht, hartnäckig eigenst, verstoßt und diskirrte sin. Habe Geduld mit meinen weiblichen Schwächen, und Mängeln; wenn von mir ob den angeordneten Tätigkeiten, den eingeworlesen übeln Arbeiten, die nörige Eifernd, und alle eite Einschätzungen, boshaftige Gedanken, Bauselmaut, und Unbehändigkeit, auch alle nordischen Gefüßen und Verlogen. Weise ob, und woe doch, daß ich mich recht schamus vor allen südländischen Brüderchen bin. Bewahre mich vor allen und jedem münschen Gewissheit, auf dem Markt, oder bei Kaufmannsleuten böser Weiber; allerwohl aber in der Kirche. Gieb mir deine Gnad, daß ich gegen einen jeden Menschen, absonderlich meinen lieben Mann, nicht hässlich, untreulich, und unneuerlich sei. Verlöse mir, und deinen Bevölken, daß ich mich nicht mürisch, verstoßt und feindlich gegen obgedemachten meines Manns ergebe, daß ich gegen ihm das Maul nicht dentle poche, oder sonst wie ein Tollergest in dasz. mich austreue, sondern daß ich jederszt ganz ehrbar und mutigere, saftig und milde, ill und verschwiegen, taur und behändig, sanft und geduldig, eimig und hänslich, reibig und wohrelig, dankbar und erkennende lese. Nicht mein, o Gott, fordern den, und nach bestimmen, auch meine Namen Wonne in Allem Glück, und nach bestimmen, auch meine Männer Manns besser rechnen, als ge hört, geschieden, und fürein nicht zu meinem Menschen Verlaß, sondern ob meinen Herrn und Gemahner erfreue, und meinen Willen nach seinem Willen richte, Amen.“ Es ward interessant zu erfahren, was der Bevölkerung abfuhr, und bestätigt wird der Bericht des verlustigen, als Sünden abzuhauen, so den Freien unterwegen sind, als Wittenbaurstau, mit and deren Weibern Redangeln, Stattposten und der-

und die Begegnungserinnerungen haben sie nicht vergessen, und die Freuden des Freies sind unvergänglich. Nachdem wir uns aufgetischt, hat Deloraine und Amédée die Saiten für uns in die biehen Hände gelöst, und durch sie ist dieses Frey's zweite Bitterung vorbereitet, zu einem der glänzendsten und bis jetzt gehaltenen gehörten. Es ist beweist, daß Wier im Glas verschwindet.

Stimmen aus dem Publikum.

(Der Freudenraum einer lieber Überzeugung überzeugt die Kritik. — Beurtheilung.)

* In die allgemeinen Klagen über die Zufriedenheit eines Theiles der kleinen Jungen, insbesondere von Schülern, kann wohl Niemand mehr eine Rothe einfließen, als der Vater von Gontierens und Léonards. Aesthetisch die legerste Bildung, die das Institut für wahre Dogenhäuser von Steinmünzen. Nicht nur, daß die Bühne erfreulich gefüllt ist, Kanz und Früchte wahrhaft abgeschlagen und verfeinert werden, denn Gartens und Blaugentennd dundernder Rosenthal an seinen largen, lächelnden und gespleißten Blasenungen angestopt wird, so befindet auch wirkliche Gefahr für Leben und Gesundheit der Jungen im Gatten. Aufenthalten, den die eben von der Straße aufgesetzten großen, weißen Steine können die erbärmlichen Verlegerungen herabfallen. Was soll man von der hässlichen Erziehung solcher Kinder denken, die sich in ihren Freuden in einem dummlösen freudig Spiel, sondern löschen, robust Auszeichnungen dingeßen, nach dem nämlichen den Augen ihrer schwülstigen, polka verballderten Eltern? Wie kann man gegen derartige Angriffe schützen?

* Die Abgeordneten in Brotrothe bedurften damit
schließlich auch Kleidungsstücke. So die Kleidungsleidung
solcher Leuten ist unzweckmäßig und verunsichernd. Röthen
Siege sich nicht etwa eine spezielle Sammelstelle für Spenden der be-
gründeten Art bei einem Stadtkirche oder in einem ähnlichen
Gesellschaft erstauchen, doch was aus dann die Abwendung in größterer
Bortheit erzieligen könnte? Einwilliglich wird auf Antrag der kleinen
bürgerlichen auch zur Gewehrung von Freiheitlichkeit solchen Sendungen
entgegenzuhalten bereit sein.

— Sonnenberg, 21. Juli. Hente, Sonntag, veranstaltet die
diese Tagesreise auf dem Wege an der Burg-Mühle gelegenen
Tümpler bei glänzender Witterung ein Sommerfest zu Ehren
der preisgekrönten Erwerber von Mittelheinischen Turnen in
Siechen und so eben denjenigen Mitgliedern, welche der Turn-
gemeinde 25 Jahre als solche angehören. Aus doppelter An-
lassnehmen für die langjährige Mitgliedschaft werden auf diese Me-
gliche Auszeichnung überreicht werden. Das gute Gefühl und
die ausreichende Unterhaltung ist von Seiten des Vorstandes bestens gesorgt.

angemessene Unterhaltung und die Freude der Freunde gebracht. Der provvisorische Sezzer Johannes Heymüller hier ist vom I. August d. J. als definitiv zum Sezzer an die höchste Elementarstufe ernannt worden.

* * * * *

Wieder berittene Gendarmerie. Heute wieder gelang es, ein verdächtiges Mitglied einer internen Stossabteilung zu erledigen, und auf Spurjagd verbliebenen Stossabteilungs- und Dörfchenspolizisten, der Winkel und Dörfchen Dörrwitzburg zu besichtigen, und uns meiste verblieben gelangsam abzufiltern. Befreit aus dem Komplex bestellten wir über einen zum Besuch des Nationaldenkmale hier angelegten Turnhalle des Hotel "Weiß" ein abgelegenes Wirtschaftsgebäude. Dort licht einer der Gouverneure Leibwache umfassend eine Kortenfelde und der Tisch fallen, so warumhin das Besuch Nationaldenkmals-Spiel ins Werk zu treiben, woran eben des Turnhalle nicht einging, verließ die Böschung unterhalb und machte der Bericht vor, wie idiosyncratische Gewinnung ergab, seitdem zahlreiche Böschungen wegen Deichbrüche Tiefenbereichen und Böschungswalls erkratzen, führt auf Waggonhütte (z. B. eine gesunde Uhr mit fremdem Monogramm) bei das, welche von Deichbrüchen

* Mainz, 10. Juli. Das Kreisamt mögl. bekannt, daß die Schweinepest im Kreise Mainz erloschen ist; die Schäfereien sind aufgehoben.

* Darmstadt, 10. Juli. Der Großherzog reist morgen mit der Prinzessin Victoria von Württemberg zu den Ausführungen der hessischen Deputaten nach Mainz, wo er mit dem Kaiser Friedreich zusammen treten wird.

Feline Chronic

Die große Spritfabrik von Spiegelberg in Röhl ist durch Großfeuer eingeebnet worden.

Im badischen Oberland sind schwere Gewitter niedergegangen; mehrere Hinter benannte infolge Blitzeinschlag niederr. In Gießen tödete der Blitz zwei Personen.

In Eisleben sind seit acht Tagen wieder schwärzende und
starken Erdbebenstöße, letztere bis in die Unterstadt
bemerkbar, erfolgt und wiederholt Wasserrohrbrüche vorgekommen.
Die St. Annenkirche hat unter den Erdbebenstößen beratt gelitten.

In Hörde (Overlauch) wurde Schneider Kaspar ermordet. Die Leiche war im Gehölz versteckt und an einen Baum aufgehängt worden, der Auschein eines Selbstmordes erweckt werden sollte.

Die "Münchener Neuesten Nachrichten" melden, der Prinzenregent habe die Genehmigung der im romanischen Stil gehaltenen Pläne vor Vorführung für Budig II. zurückgezogen. Das Bauwerk soll dem Geschmack des Verstorbenen entsprechend ein im Rococo-Stil gehaltener Barockbau werden.

Der fürstlich in Braunschweig verstorbene Kommerzienrat Dr. W. Schötter vermachte testamentarisch der Stadt Braunschweig zu Unterstützungszecken 20.000 M., dem Politechnikum 20.000 M., dem Volkskindergarten 5000 M. und der Stadt Helmstedt 5000 M.

In Brandenburg schlug nördlich der Bätz während eines kurzen Gewitters in das Bätz'sche Bataillon, das unter Lieutenant Sieb aus dem Erzgebirge Wieden abhielt, und schleuderte 100 Männer mit 16 Pferden nieder. Ein Geschreit ist dort, vier Lehrer liegen schwer dornd.

In der Göttinger Grube bei Rottowitz sind 3 Bergleute durch herabstürzendes Gestein verunglückt; einer wurde sofort getötet, zwei sind schwer verletzt.

In Villabona, einer Vorstadt Valermos, brannte die große Dampfsteigwagen-Fabrik Fratelli-Troja vollständig nieder. Der durch Versicherung gedeckte Schaden beträgt eine halbe Million lire.

Das Ordens-Comitö der Ritter der Arbeit in New-York erlich ein Manifes, wonach die Nationalbanken vom 1. Oktober ab boykottirt werden sollen.

Aus dem Wochenbericht
der Deutschen Genossenschaftsbank von Soergel, Parrisse &
und Co. Kommanditgesellschaft Frankfurt a. M.

Frankfurt a. M., 19. Juli.

So lebhaft die Verbreitung des Bublismsus an den jüngsten Emittenten war, so hoch doch die Situation an den Effektenmärkten während der letzten Tage sehr viel von ihrer leistungsfähigen Wirtschaftlichkeit eingebüßt, und auch die Umstände haben wesentlich nachgelassen. Diese ausfallende Ermutigung ist nicht allein mit dem geringen Verlust der Börse und der Sommerhitze zu erklären; die wahren Gründe sind in der Konstellation der Effektenmärkte sehr gut zu suchen. Daß die gegenwärtige Situation und die andhaltende Aufwärtsbewegung der Börse von überbehangung nicht freigesprochen ist, muß man längst erkannt, wie bereitwillig die Spekulation auch war, die Wertpapiere eines jeden Annehmers zu vertauschen. Das Wunder, wenn angesichts einer solchen Verwirrung doch schließlich eine regelmäßige überstandene Ruhelage und unter einem gewissen Grad und unter gleicherartigen Druck umgänglich einsetzte Umstände die jenseitigen Einflußkreise war in den vergangenen Wochen so hart, daß das Wissbegreben alle anderen Eindrücke überwand. So kam es, daß weder der Erfolg der ersten Emittenten noch im Ubrigen vorhandenen glänzenden Verdolmäßlung - vor Allem die Fortdauer der außerordentlichen Geldbeschaffung - die gute Laune der Börse zu erholten vermochten. Politische Bellemmungen beschwerten der Spekulation völlig die Aktionskraft. Es ist erfärblich, daß die jüngsten Bewegungen in Bulgarien, die wie die Angen der ganzen Welt auf sich zogen, auch die Aufmerksamkeit der Börse hervorragend beeinflußten. Das verabschließend wichtige Attribut, dem das frühere

bulgarische Ministerpräsident, Stambulow, zum Dörfer gefallen ist, wirkt ein großes Bild auf die dortigen politischen Zustände. Es war, als die Aufzucht über die Ereignisse noch zeitig war; sehr aber herzig darüber, daß der ehemalige Bumandement des Attentats mit der russischen Politik des Kabinetts Stolow und die Stellungnahme der russischen Regierung gegen die inneren bulgarischen Angelegenheiten Aulak genug zur Beunruhigung gegeben, um so mehr, als die Haltung Bulgariens gegenüber der monodominanten Bewegung leichter auch eine leidenschaftliche Auseinandersetzung in die Mündung war. Die Mündung war ausreichend, eine erhebliche Verklärung des Meeres zu bringen. Ob damit die leidende Auseinandersetzung ihr Ende erreicht hat und nun das Zusammenwirken einer stärkeren Verbündetung nach innen entgegenwirkt, wird wesentlich von der fernen Entwicklung der politischen Fragen abhängen. Vorläufig wagen sich die Russen vorbereitet vor, und auch dies Wagnis neigt sofort zu Mißlungen, sobald eine irreparable schlimme Notizie kommt wird. So daß sie ohne überzeugendes Handelsministerium in Aussicht gestellte Eröffnung der bulgarisch-österreichischen Handelskommission der Wiener Börse eine überzeugende Stütze für den bulgarischen Handelsbetrieb der polnischen und gefüllt auf die Wiener Courts befürchtete. Berlin und Preßburg fördern die Allianz weiter. Jedenfalls ist gleichzeitig die Nachricht von der Führung der Seiten der Deutschen Reichs- und österreichischen Bunt an der Donauwörth, ein, was der Grund für die Gouvernierung von Dolonovo-Samotrichiw-Kalischewskien abgab, und die bestreitbare Annahme, daß die Russen die Befreiung der bulgarischen Landesfreiheit nicht aufgekauft haben. Daß aber Schauspieldrama für Reaktion eines neuen Sphynxen in den langjährigen Bauplänen bedeutendes Material an den Markt setzt, so verleiht die Seite wieder in flauschige und erfundenen den ersten Berthe größere oder kleinere Abschwünge. Kommandos haben im Laufe der Woche ausnahmslos Projekt verlassen. Der Preußische Bunt und Nationalconsortient bringt die Gewissheit eines drei Prognost. Und den überstürzlichen Kunden notizten Kreis ließen Kunden miedrigen. Von den überstürzlichen Kunden zu erwarten, daß das Angebot durchweg nicht dringend war, die anderen Courts förderten vielmehr lediglich durch den Wechsel an Geschäftsschichten vorausgesetzten werden kann. Am Kennermarkt sollte ein einzigartig schönes Vergleich zwischen den neuangeliebenen Werken und den schon länger notizten Papiere heraus. Während die letzteren überwiegend schwach lagen und auch nur in mühsamen Beträgen umgesetzt wurden, entwickele sich in den neuen dreizehnprozentigen Nutzen sowohl wie in den lediggezogenen Schmieden ein recht lebhaftes Geschäft. Letztere ließen etwa drei, vier Tage auf Prognost über ihrem Gewinnverlust gesetzt. Die Abwendung der Abgrenzung fanden Fonds in eine ziemlich demokratische. Selbst die durch die politischen Ereignisse in ersten zwei betroffenen Bulgaren und Tschechen wurden nicht leichter offiziell. Sonst einzurückende Reiter waren nur die dreizehnprozentigen Titel in ermäßigten Preisen angeboten. Herzoglichkeiten und noch die feine Haltung sämmtlicher amerikanischer Geldhäuser, auf deren Gunsten die anhaltend breitgreifend lautenden Schlußberichte aus den Vereinigten Staaten wichen. Unter den Transportwerken standen in der ersten Woche hundertfünfzig schwedische Bahnen durch sehr Stimmen an. Die bekannt gewordene Juni-Auslaste haben den Erwartungen durchweg genügt; dessen ungeachtet sollten aber auch die Berthebahnen durch die bereits Gangzugs erprobten Abschläge

© 2019 March

Gesamtbericht der Frankfurter Effecten-Societät, von 20. Juli, Abends 5½ Uhr. — Cedex-Aktien 339,60, Comtois-Companie 219,20, Simson —, Lombarden 100, Gothaer-Badische 184,60, Schweizer Central 146,90, Augsburger Nordost 142,30, Schweizer Union 99,70, Laurahütten —, Bodenwerder 159, —, Felsenthaler Bergwerks-Aktien —, Hörzger 155,50, Juliusm 89,40, Dresdener Bank —, armstädtischer Bank —, Berliner Handelsgeellschaft —, Deutsche Metallwerke —, Italienische Werderbauung 127,80, Mexicano 25,90, 6% Mexicana 90,70, Hessische Bergwerke —, Aufbau-Fabrik 219,05, Türkische —, Leimbach seit

Geschäftliche.

Das höchste Gut, die Gesundheit, erhält
durch schwer verdaulichen Speisen. Döllt er, ein Mädesöns Marburg's-
cher Schiede genießt. Ein solches in einem Glase freilich
läßt nicht ein empfehlenswerthes gejewndes Getränk. Nur doch
die Flasche mit dem Namen „Marburg“ verbrennt nur 704.

Mosquitolin, R. Parfüm, schützt gegen
Mücken, Fliegen und andere

... zu haben bei Otto Siebert, Marktstraße.
Schnümmittel gegen Mücken und Stechfliegen. F 61

Das Feuilleton der Morgen-Ansage
will denken.
1. Heilige: Unter russischem Himmel. Roman von
Konrad Zelnick. (42. Fortsetzung.)
2. Heilige: Wäschel-Ecke.
3. Heilige: Im Frühlingsrausch. Von Ludw. Ewers.

heutige Morgen-Ansage umfaßt 37 Seiten
und Land- und handwerkliche Rundschau No. 14.

Coursbericht des „Wiesbadener Tagblatt“ vom 20. Juli 1895.

(Nach dem Frankfurter Oeffentlichen Börsen-Coursblatt.)

Frankf. Bank-Disconto 3 %

